

**Europa-Journal: Ukraine - Das Radio erlebt in
Kriegszeiten eine Wiedergeburt**

~

***Europa-Journal: Ukraine - Radio experiences a
rebirth in times of war***

***Europajournal-Ukrajina: Rozhlas zažívá
znovuzrození v době války***

by

Daniela Prugger

ORF Radio OE1 / ORF - Austrian Broadcasting Corporation

SYNOPSIS

Europajournal - Ukraine: Das Radio erlebt in Kriegszeiten eine Wiedergeburt

Seit Kriegsbeginn ist der öffentlich-rechtliche Radiosender „Suspilne“ in der Ukraine zu einem der wichtigsten Massenmedien geworden. Denn ein kleines Batterie-Radio funktioniert sogar dann, wenn Strom, Handynetz und Internet ausgefallen sind. Und Radiohören ist auch in den von Russland besetzten Gebieten möglich – ohne dass bei den HörerInnen verdächtige Spuren hinterlassen werden wie bei einer Kommunikation am Computer oder dem Mobiltelefon. Seit dem 24. Februar arbeiten alle Radiosender der Ukraine zusammen, um einen vollständigen Sendebetrieb im ganzen Land aufrecht erhalten zu können. Journalistenverbände warnen allerdings vor der Gefahr einer Gleichschaltung. Daniela Prugger hat die Programmacher bei ihrer Arbeit zwischen Studio und Luftschutzbunker begleitet.

Europajournal: Ukraine: Radio experiences a rebirth in times of war

Since the beginning of the war, the public service radio station Suspilne has become one of the most important mass media in Ukraine. This is because a small battery-powered radio works even when the electricity, cell phone network and Internet are down. Listening to the radio is also possible in the areas occupied by Russia - without leaving any suspicious traces of the listeners, unlike with communication on a computer or cell phone. Since February 24, all radio stations in Ukraine have been working together to maintain full broadcasting operations throughout the country. However, journalists' associations are warning of the possible danger. Daniela Prugger accompanied the program makers as they worked between the studio and the bomb shelter.

Europajournal – Ukrajina: Rozhlas zažívá znovuzrození v době války

Od začátku války se veřejnoprávní rozhlasová stanice „Suspilne“ stala jedním z nejdůležitějších masmédií na Ukrajině. Malá rozhlasová stanice napájená bateriemi funguje i v době, kdy nefunguje elektřina, mobilní telefonní síť a internet. A poslouchat rádio je možné i v oblastech okupovaných Ruskem – aniž by na posluchači zanechalo podezřelé stopy, jako je tomu v případě komunikace na počítači nebo mobilním telefonu. Od 24. února všechny rozhlasové stanice na Ukrajině spolupracují, aby zachovaly plný provoz vysílání v celé zemi. Novinářské organizace však varují před nebezpečím synchronizace. Daniela Prugger doprovázela tvůrce pořadu při jejich práci mezi studiem a protiatomovým krytem.

Original script

1 Atmo laufen lassen bis zum OT

Der Tag im Büro beginnt für Iryna Slawinska um sechs Uhr früh - Im Funkhaus von Suspilne – zu Deutsch: Öffentlich – dem öffentlich-rechtlichen Radio der Ukraine. Das Studio liegt in unmittelbarer Nähe zum Unabhängigkeitsplatz im Zentrum von Kiew. An der Wand zählt eine Digitaluhr die Sekunden herunter. Dann ist Slawinska auf Sendung.

(Moderation)

Auf dem Tisch der Nachrichtenmoderatorin stehen mehrere Mikrophone und ein Laptop, auf dessen Bildschirm die neuesten Nachrichten auftauchen. Wieder einmal muss Slawinska einen Luftalarm durchgeben

Durchsage Luftalarm Iryna Slawinska (Ukrainisch)

Der Alarm gilt diesmal für die Region Mykolajiw in der Südukraine, außerdem für das Gebiet Odessa. Im ganzen Land schlagen seit Monaten immer wieder russische Raketen, Drohnen und Bomben ein.

O-TON Iryna Slawinska (Englisch)

„Wir sind der öffentlich-rechtliche Rundfunk und berichten über das gesamte Gebiet der Ukraine. Deshalb ist es wichtig den Anfang und das Ende jedes Luftalarms zu berichten. Denn es gibt immer wieder Blackouts. Die Leute, die keinen Strom haben, haben auch kein Internet und keinen Fernsehempfang. Und oft ist das Radio der einzige Weg, um Informationen zu erhalten.“

Seit fünf Jahren arbeitet Slawinska beim Sender. Bis zum 24. Februar war die 35-Jährige in der Kulturredaktion. Mittlerweile besteht ihr Job aus Nachrichten. Und dazu gehören auch die täglichen Meldungen über den Luftalarm – die genauso Routine geworden sind, wie der Weg in den Luftschutzkeller des Funkhauses, den sie mehrmals pro Woche antreten muss.

2 Atmo Tür öffnet sich dann O-TON

O-TON Iryna Slawinska (Englisch)

„Das ist der Weg, den ich bei jedem Luftalarm gehe. Raus aus den normalen Studios und runter mit all meinen Sachen. Meinem Rucksack, Mantel, Wasserflasche oder Kaffee. Natürlich ging es mir besser, als wir diese Routine noch nicht hatten. Aber so ist das Leben und wir müssen uns anpassen.“

Noch eine Treppe...

Und hier sind die Radiostudios. Das Equipment ist dasselbe wie oben, moderne Micros und Stühle und technisches Gerät. Aber wir sind im Untergrund.

Man kann nicht voraussagen, wie lange ein Luftalarm dauert.

Manchmal müssen wir nur für fünf Minuten nach unten und gehen dann gleich wieder hoch zu unseren normalen Studios.

English script

1 Let the atmo run until original sound

Iryna Slavinska's day at the office begins at six o'clock in the morning - at the Suspilne radio station, Ukraine's public radio station. The studio is located in the immediate vicinity of Independence Square in the center of Kiev. A digital clock on the wall counts down the seconds. Then Slavinska is on air.

(Presenter)

On the news presenter's desk are several microphones and a laptop with the latest news on the screen. Once again, Slavinska has to announce an air alert

Announcement air alert Iryna Slavinska (Ukrainian)

This time the alert applies to the Mykolaiv region in southern Ukraine, as well as the Odessa region. Russian missiles, drones and bombs have been repeatedly hitting the entire country for months.

Original sound Iryna Slavinska (English)

"We are the public broadcaster and we cover the entire territory of Ukraine. That's why it's important to report the beginning and end of every air alert. Because there are always blackouts. The people who have no electricity also have no internet and no television reception. And often the radio is the only way to get information."

Slavinska has been working at the station for five years. Until February 24, the 35-year-old was in the culture department. Her job now consists of news. And that includes the daily reports about the air raid - which have become just as routine as the trip to the radio station's air-raid shelter, which she has to make several times a week.

2 Atmo Door opens then originl sound

O-TON Iryna Slavinska (English)

"That's the route I take every time there's an air raid. Out of the normal studios and down with all my things. My rucksack, coat, water bottle or coffee. Of course, I felt better when we didn't have this routine. But that's life and we have to adapt."

Another flight of stairs...

And here are the radio studios. The equipment is the same as upstairs, modern micros and chairs and technical equipment. But we are underground.

You can't predict how long an air alarm will last.

Sometimes we only have to go downstairs for five minutes and then go straight back up to our normal studios.

Und man kann den Aufzug nicht verwenden, weil der Strom ausfallen kann und man dann feststeckt. Deshalb nehmen wir die Treppe...

Es ist wie eine Art von Sport..."

Der größte Radiosender des Landes hat ein breites Netzwerk aus regionalen Korrespondenten, die selbst vor Ort sind. Wie wichtig die Arbeit der Korrespondenten während des Krieges ist, zeigte sich bereits in den ersten Stunden des 24. Februars 2022.

3 Radio-Durchsage am 24. Februar (Ukrainisch) (dann leise weiterlaufen lassen)

"Sie hören Ukrainiskij Radio. Wir haben die Information erhalten, dass die russischen Streitkräfte die Grenze in der Region Charkiw überschritten haben, wie die Nachrichtenagentur UNIAN berichtete. Ukrainiskij Radio in der Region Luhansk und Donezk kann selbst dann empfangen werden, wenn der Strom und das Internet abgeschaltet werden, die Radios arbeiten mit Batterien weiter..."

Sagt eine sichtlich aufgewühlte Moderatorin. Dann folgen die Frequenzdurchsagen: Mariupol 107,3 Megahertz, Bachmut 92,4 , Lyssitschansk 88,2 und so weiter.

Ein Jahr später stehen einige dieser Gebiete unter russischer Kontrolle, andere sind schwer umkämpft. Aber der Sender selbst, kann noch immer landesweit empfangen werden. Und ist damit eine der wichtigsten Informationsquellen für Menschen, die unter der Besatzung leben.

4 O-TON Iryna Slawinska (Englisch)

„Ich kenne ein paar Geschichten über Leute, die ihr kleines Radio in verschiedenen Häusern vor den russischen Besatzern versteckt haben. Denn in einigen Städten und Dörfern suchten die Russen nach dieser Art von Geräten, damit die lokale Bevölkerung keinen Zugang zu den ukrainischen Informationen mehr hat.“

Für Inhalte, die nichts mit der aktuellen Nachrichtenlage zu tun haben, ist der Sendeplatz knapp. Im Studio der Kultur-Redaktion spricht der 77-jährige Wassyl Tschornoschkur eine Gutenacht-Geschichte für Kinder ein.

5 Atmo Wassyl Tschornoschkur liest die Kindergeschichte im Hintergrund laufen lassen

Vor 30 Jahren hat Tschornoschkur als Theaterschauspieler in Cherson gearbeitet. Im Krieg hat er nicht nur sein Haus dort verloren. Sondern auch seine vielen Verwandten in Russland.

6 O-Ton Wassyl Tschornoschkur (Ukrainisch)

Ich hätte nicht gedacht, dass es gerade unsere so genannten "Brüder" sein werden, wie manche Fernsehmoderatoren es nennen.“

Mit der Familie in Russland hat Tschornoschkur den Kontakt abgebrochen.

7 O-Ton Wassyl Tschornoschkur (Ukrainisch)

"Sie schießen viele Raketen auf uns. Und ich bin einfach der Meinung, dass wir gerade in dieser Zeit, in der solche Dinge passieren, Märchen brauchen. Es ist notwendig, weiterzuarbeiten."

And you can't use the elevator because the power can go out and then you're stuck. That's why we take the stairs...

It's like a kind of sport..."

The country's largest radio station has a broad network of regional correspondents who are on the ground themselves. The importance of the correspondents' work during the war was already evident in the first hours of February 24, 2022.

3 Radio announcement on February 24 (Ukrainian) (then continue quietly)

"You are listening to Ukrainskiy Radio. We have received information that Russian forces have crossed the border in the Kharkiv region, as reported by the UNIAN news agency. Ukrainskiy Radio in the Luhansk and Donetsk region can be received even if the electricity and internet are switched off, the radios continue to work on batteries..."

Says a visibly agitated presenter. Then come the frequency announcements: Mariupol 107.3 Megahertz, Bachmut 92.4, Lysichansk 88.2 and so on.

A year later, some of these areas are under Russian control, others are heavily contested. But the station itself can still be received nationwide. And is therefore one of the most important sources of information for people living under occupation.

4 O-TON Iryna Slavinska (English)

"I know a few stories about people who hid their small radio in various houses from the Russian occupiers. Because in some towns and villages, the Russians were looking for this kind of equipment so that the local population would no longer have access to Ukrainian information."

Broadcasting space is scarce for content that has nothing to do with the current news situation. In the studio of the culture editorial team, 77-year-old Vasyl Chornoshkur is recording a bedtime story for children.

5 Atmo Wassyl Tschornoschkur reads the children's story in the background

30 years ago, Chornoshkur worked as a theater actor in Kherson. He not only lost his house there during the war. He also lost his many relatives in Russia.

6 Original sound: Wassyl Tschornoschkur (Ukrainian)

I didn't think it would be our so-called "brothers", as some TV presenters call them."

Chornoshkur has broken off contact with his family in Russia.

7 Original sound: Vasyl Chornoshkur (Ukrainian)

"They shoot a lot of rockets at us. And I simply believe that we need fairy tales, especially at this time when such things are happening. It is necessary to continue working."

Tschornoschkur hofft, dass die Märchen und Gutenachtgeschichten für Kinder bald wieder Teil des Programmes sein werden. So, wie es vor dem 24. Februar Tradition war.

Gleich zu Beginn des Krieges hat die ukrainische Regierung die größten Rundfunksender des Landes in einem Programm vereint. Um der Öffentlichkeit verlässliche Informationen zu liefern – so lautete die Begründung.

Doch diese „Telemarathon“ genannte Aktion sorgt mittlerweile auch für Kritik. Etwa von der Journalisten-NGO „Detector Media“.

8 O-Ton Igor Kuljas - Detector Media (Ukrainisch)

„Die Idee an sich war nicht schlecht, weil die Behörden nicht die strenge militärische Zensur umsetzten und so eine Alternative schufen. Aber wenn dieses Konzept nach dem Ende des Krieges weiterverfolgt wird, dann wird sie die Meinungsfreiheit sehr stark einschränken.

Warum? Weil dann eine Selbstzensur einsetzt. Denn die Regierung kann einigen Sendern die Teilnahme am Marathon erlauben und anderen nicht.“

Radiomoderatorin Iryna Slawinska sagt, dass sie und ihre Kollegen beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk auch während des Krieges frei berichten können. Zuletzt zum Beispiel über Korruption und über die Diskriminierung von Frauen in der Armee.

Für Slawinska zählt vor allem eines: dass die Geschichten über die unzähligen Schicksalsschläge in ihrem Land weiterhin erzählt werden. Und dass die Hörer aufgrund der täglichen schrecklichen Nachrichten nicht abstumpfen.

9 O-Ton Iryna Slawinska (Englisch)

"Wenn man über diese schreckliche Erfahrung von Folter und Besatzung spricht, hat das Radio eine große Macht. Denn man kann die Geschichten erzählen, ohne die Aufmerksamkeit der Menschen mit Bildern zu stören. Und meiner Meinung nach ist es viel wirkungsvoller, über Folter nur mit der eigenen Stimme zu sprechen. Man kann die Tränen hören. Man kann die Menschen lächeln hören. Das ist die Macht der Töne.“

Seit Monaten berichten ukrainische Journalisten wie Iryna Slawinska über den Krieg. Ohne Pause. Doch die Nachrichten über den Krieg werden so schnell nicht abreißen.

Tschornoschkur hopes that fairy tales and bedtime stories for children will soon be part of the program again. As was the tradition before February 24.

Right at the beginning of the war, the Ukrainian government united the country's largest radio stations in one program. The reason given was to provide the public with reliable information.

However, this campaign, known as the "Telemarathon", is now also attracting criticism. For example from the journalist's NGO "Detector Media".

8 Original quote by Igor Kuljas - Detector Media (Ukrainian)

"The idea itself was not bad, because the authorities did not implement the strict military censorship and thus created an alternative. But if this concept is continued after the end of the war, it will severely restrict freedom of expression.

Why? Because then self-censorship sets in. Because the government can allow some broadcasters to take part in the marathon and not others."

Radio presenter Iryna Slavinska says that she and her colleagues at the public broadcaster can also report freely during the war. Most recently, for example, about corruption and discrimination against women in the army.

For Slavinska, one thing counts above all: that the stories about the countless strokes of fate in her country continue to be told. And that listeners don't become numb to the terrible daily news.

9 Original quote by Iryna Slavinska (English)

"When you talk about this terrible experience of torture and occupation, radio has great power. Because you can tell the stories without disturbing people's attention with images. And in my opinion, it is much more effective to talk about torture using only your own voice. You can hear the tears. You can hear people smile. That is the power of sound."

Ukrainian journalists like Iryna Slavinska have been reporting on the war for months. Without a break. But the news about the war will not stop any time soon.